

**Berg
frei!**

NaturFreunde
DEUTSCHLANDS



Bezirk München e.V.

Ausgabe Juni bis August 2026

**Mehr als ein Biergarten –
Der neue Wirt im
Bootshaus**

Seite 4

**Musikalische Gewalt
in den Nazi-
Konzentrationslagern**

Seite 7

**Das Reparatur-Café
der NaturFreunde
München**

Seite 8

NFJ nochmal

Was los ist und was los war erfahrt
ihr im Jugendteil dieses Einlegers:

- ▶ Sommerfest am Bootshaus
- ▶ Sommerfreizeit 2026
- ▶ Kletterfreizeit in Arco
- ▶ Kajak Schnupperkurs
für Kinder und Jugendliche

Das und noch mehr im Jugendteil –
viel Spaß beim Lesen!

Termine



Bezirk

- 15.06.26 Bezirksausschusssitzung
27.06.26 Familienfest am Bootshaus



Natursportprogramm

- Bouldertreff jeden Montag ab 17:30 Uhr
Offener Klettertreff jeden Dienstag ab 18:00 Uhr
Zirkeltraining jeden Mittwoch von 18:30 bis 19:00 Uhr
(außer in den Schulferien)
So., 14.06.26 Ausfahrt zur Entlochklamm
(Kössener Ache)
Mo., 15.06. – So., 21.06.26 Kajakkurs für Anfänger
Fr., 17.07. – So., 19.07.26 Ausfahrt Lech
Sa., 29.08. – Sa., 05.09.26 Klettersteigwoche
im Salzburger Land



Kletterhalle Dachau

- Jeden Montag Bouldertreff in der Halle ab 17:30 Uhr
Jeden Dienstag Offener Klettertreff in der Halle ab 18:00 Uhr



KUSS

Kultur

Zur Zeit der Drucklegung keine Veranstaltung geplant.

Umwelt

- Sa., 13.06.26 Botanische Exkursion Echingener Lohe.
Es ist die Blütezeit der Türkenbundlilie.

Senioren

- Mi., 03.06.26 Bootshaus, Biergarten, 13:00 Uhr
Mi., 17.06.26 Wanderung von Benediktbeuern
nach Kochel am See
Sa., 20.06.26 Wanderung vom Plansee über den
Heiterwanger See nach Heiterwang
Mi., 01.07.26 Bootshaus, Biergarten, 13:00 Uhr

Familiengruppe

(anmelden unter soziales@nfbm.de)

Treffen Spielgruppe / Familiengruppe am Bootshaus



Reparatur-Café

- So., 28.06.26 Reparatur-Café ab 14:00 Uhr im Bootshaus
So., 26.07.26 Reparatur-Café ab 14:00 Uhr im Bootshaus

LOWA-Isartrail am Bootshaus

Jeden Mittwoch treffen sich die LOWA Isartrail Runners um 18:30 Uhr am Naturfreundehaus in der Zentralländstraße 16. Von dort laufen wir gemeinsam 8–12 Kilometer auf den abwechslungsreichen Trails entlang der Isar – immer in einem Tempo, das für alle gut machbar ist. Je nach Strecke und Gruppendynamik endet der Lauf zwischen 20:00 und 20:30 Uhr, sodass genug Zeit bleibt, die Natur zu genießen und trotzdem entspannt in den Abend zu starten.

Begleitet wird die Community von Laufcoach Sandra sowie den erfahrenen Läufern Basti und Maxe, die die schönsten Passagen der Isartrails bestens kennen. Unterwegs geben sie hilfreiche Tipps zur Lauftechnik, zum sicheren Bewegen im Gelände und zeigen immer wieder neue, spannende Abschnitte der Strecke. Zusätzlich habt ihr die Möglichkeit, LOWA-Trailshuhe direkt vor Ort zu testen. Kommt vorbei, wir freuen uns auf euch!
Beste Grüße

Nina und Frieda



Alles neu macht der Mai

Liebe NaturFreunde und NaturFreundinnen, liebe Leserinnen und Leser,

Ihr habt es sicher bereits bemerkt: Wir arbeiten an einem neuen Erscheinungsbild für unser Vereinsheft. Teile davon konnten wir bereits umsetzen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Claus und das gesamte Redaktionsteam für ihr Engagement.

Gleichzeitig sind wir weiterhin auf der Suche nach Verstärkung für unsere Redaktion. Wenn Ihr Interesse habt, Euch einzubringen, seid Ihr jederzeit herzlich willkommen!

Für unsere Vereinsgaststätte „Das Bootshaus“ konnten wir einen neu-

en Pächter gewinnen (siehe Bericht zum Bootshaus). Er hat sich gut eingelebt, und unser Bootshaus ist nun wieder bewirtet – sehr zur Freude vieler Besucherinnen und Besucher.

Zum Schluss bleibt mir nur, frei nach unserem ehemaligen Kassier zu sagen: Besucht zahlreich unsere Liegenschaften – denn nur dann geht es auch unserem Verein gut. Berg frei!

Rainer Hörgl



André Hartmann im Bootshaus - als ob Christian Ude selbst dabei gewesen wäre

Am 6. März 2026 gab es wieder einmal „Kabarett in Bootshaus“. Diesmal hatten wir den damaligen künstlerischen Leiter der geretteten Münchner Lach- und Schießgesellschaft eingeladen, den großartigen Stimmenimitator und Musiker André Hartmann. Sein Auftritt wurde möglich, weil Familie Hafner ein elektronisches Klavier zur Verfügung stellte.



A. Hartmann (Foto: SZ, Georgine Treybal)

André verblüffte uns an diesem Abend durch seine Kunst, Musikstücke miteinander zu verbinden und ineinander zu mischen. Wir konnten ihm bekannte Musiktitel zurufen und er machte etwas

draus. Wie er anmerkte, musste jedes Stück nach spätestens drei Takten vom Original deutlich abweichen, um nicht der Gebührenordnung der GEMA zum Opfer zu fallen. Die Mischungen, die dabei entstanden, waren amüsant. Manche moderne Titel veränderte er auch im Stil bekannter Komponisten wie Mozart und Beethoven oder wie „das berühmte Hallo Julia von Georg Friedrich Händel“.

Seine verbindenden Moderationen waren dabei gespickt mit stimmlichen Kommentaren von z.B. Gerhard Schröder oder Angela Merkel. Die Stimme von Söder könne er nicht, denn dazu müsse er Söder öfter zuhören, und das wolle er sich nicht antun. Später kam er auf einen seiner liebsten stimmlichen Vorbilder, den Alt-Oberbürgermeister Christian Ude. Er müsse sich kurz fassen, sagte Udes Stimme; dann folgte eine ausführli-



A. Hartmann + Christian Ude (Foto: SZ, Treybal)

che Rede in Udes unverkennbarer Art, wie man sich kurz fasst. Als ob Ude selbst im Raum gewesen wäre!

Ein insgesamt hoch vergnüglicher Abend in der Tradition der Auftritte von Björn Pusch und Andrea Limmer in den vorhergehenden Jahren. Wir hoffen, diese Kabarettserien in den kommenden Jahren mit weiteren interessanten Künstlern fortsetzen zu können.

Kurt Schiemenz

Mehr als ein Biergarten: Der neue Wirt im Bootshaus



Das Naturfreundehaus Bootshaus in Thalkirchen hat seit April wieder einen neuen Pächter. Das Team von Christian Alber und Michael Kleiner sorgt seit kurzem für Gaumenschmaus und Erfrischungen für große und kleine Gäste. Es gibt ausgewogene bayerische Küche, das Essen soll „gschmackig“ sein und ist im mittleren Preissegment angesiedelt. Die Öffnungszeiten sind von April bis Oktober ab der Mittagszeit. Die Küche bietet warme und kalte Gerichte. Es gibt z.B. Münchner Schnitzel als typischen bayrischen Klassiker, Schweinebraten, Fleischpflanzerl, aber auch der vegetarische Genuss kommt nicht zu kurz, denn es werden u.a. Sellerie- und Auberginenschnitzel, Couscous, Kichererbsen- und Kürbiscurry angeboten. Außerdem stehen Tafelspitz, Brotzeitplatten, Salat mit Ziegenkäse oder Pute auf dem Programm. Spare Ribs, Spanferkel am Spieß und Steckerlfisch soll es geben, wenn die Grillhütte auf Vordermann gebracht ist. Als Nachtisch können Feinschmecker wählen zwischen hausgemachten Kuchen, Desserts und Steckerleis.

Das Team – die Menschen dahinter – Christian Alber ist in Bad Tölz geboren, aufgewachsen in Holzkirchen und seit 2005 in München. Seit 15 Jahren ist er in der Münchner Gastronomie tätig und hat zehn Jahre als Schankkellner gearbeitet. Seine Spuren hat er sich als junger Kellner mit 17 Jahren im Hof-

bräuhaus verdient. Christian hat auch schon mehrere Jahre als Wiesnkellner in der Bräurosl bedient.

Michael „Michi“ Kleiner ist seit 27 Jahren im Geschäft. Er kommt ursprünglich vom Tegernsee, ist in Garmisch-Partenkirchen aufgewachsen. Durch die Gastronomie ist er nach München gekommen, wo er zunächst in einem Landgasthof in Großdingharting gearbeitet hat, bevor er zwölf Jahre lang eine Haidhauser Gaststätte der Augustiner-Brauerei geleitet hat.

Köchin Mirjana stammt aus Pula in Kroatien und ist seit ihrer Kindheit in München. Ihr Motto ist „Mia san mia“, was sie in einem Tattoo auf dem Arm verewigt hat, und sie ist überzeugter Bayernfan. Seit 44 Jahren arbeitet sie mit Leib und Seele und ganzem Herzen in der Küche, als Bedienung und an der Theke. Kennengelernt hat sie Michi, als sie zu Gast



Michael Kleiner (links) und Christian Alber

Neu bei den NaturFreunden

im Haidhauser Augustiner war. Er bezeichnet sie liebevoll als „Mama des Hauses“, denn ihre Spezialität sind wunderbare selbstgemachte Kuchen und Süßspeisen.

Ergänzt wird das Team momentan durch Simone „Simi“, die erst kürzlich von Erding nach München gezogen ist und Singh, beides Servicekräfte; es kann gut sein, dass bei Hochbetrieb im Sommer noch ein paar Leute dazukommen.

Moderne Küche trifft entspannten Biergarten-Charme

Um einen reibungslosen und schnellen Ablauf in der Küche zu gewährleisten wurde nicht am Interieur gespart. Die Schanktheke und die Zapfanlage haben Brauerei und Verein gestellt, die alte Schenke wurde durch eine neue ersetzt. Neu sind u.a. auch ein hochprofessioneller, digitaler Kombidämpfer, der effizientes Garen, Backen und Dämpfen ermöglicht sowie eine Profi-Fritteuse.

Genießen können die Gäste Speis und Trank im schönen Biergarten, dessen majestätischer Baumbestand Schatten spendet. Der Biergarten bietet Platz für rund 250 Gäste. Kinder können sich im angrenzenden großen Garten und auf einem Spielplatz mit Schaukel, Klettergerüsten, Sandkasten und Trampolins, der auch durch Zuschüsse des Bezirksausschusses Thalkirchen unterstützt wird, austoben. Ein Vorteil für Familien ist, dass das Gelände, das vom Verein und seinen Ehrenamtlichen gepflegt wird, rundum eingezäunt ist. Parkplätze sind ebenfalls vorhanden, auch wenn diese im Sommer knapp werden könnten.

Christian hat im Verkaufsbereich eine Zugangstreppe aus Holz neu gebaut, die einerseits kindgerecht ist, so dass auch die Kleinen ihre Bestellung aufgeben können, und andererseits dafür sorgt, dass der Verkauf geordnet abläuft. Am rechten Fenster können Gäste die Bestellung aufgeben und zahlen, am linken Fenster ist die Ausgabe von Essen und



Zugangstreppe am Verkaufsbereich

Getränken. Pager, die jeder Gast, der etwas Warmes bestellt, mitbekommt, melden, wenn das Essen abholbereit ist. Selbst gezogene Kräuter und Pflanzen, die ästhetisch bei der Zugangstreppe drapiert sind, verwendet Mirjana für die Zubereitung der Mahlzeiten.



Gerne besucht von Müttern, Vätern, Omas, Opas und Kindern:
Der Spielplatz beim Bootshaus



Die Hochbeete im Garten hat das Team versetzt und zu den Biertischen umquartiert. Christian möchte Bambusgras anpflanzen, das rauscht und Urlaubsfeeling und Erholung wachruft. Lehnen für alle Bierbänke erhöhen den Sitzkomfort, Lampions sollen noch in den Bäumen aufgehängt werden und die Gäste in eine entspannte Stimmung versetzen.

Eine Bereicherung für Thalkirchen

Für den Betrieb im Winter überlegt sich das Team, die Eisstockbahn zu beleben. An einer Möglichkeit, dabei die Gäste im Warmen zu bewirten, tüfteln sie noch eifrig. Die Eröffnung des Bootshauses fiel in die Osterferien. Der Betrieb wurde von den

Leuten dankbar angenommen und das Team ist sehr zufrieden mit der Testphase. Nun können sich die Radfahrer, Spaziergänger und Familien mit Kindern wieder mit leckerem Essen und kalten und warmen Getränken in gemütlicher Atmosphäre stärken und verwöhnen lassen. Ziel von Christian, Michael & Co ist, die Abläufe nach dem gelungenen Start kontinuierlich auszuweiten und neue Ideen umzusetzen.

Liebes Gastro-Team im Bootshaus – wir wünschen euch viel Erfolg und eine volle Hütte!

Marianne Kargl

Wanderung zwischen den Jahreszeiten zur Buchsteinhütte

Tour der OG München-Süd am 19. März 2026

Der erste Frühlingsflor mit Schneeglöckchen und Krokussen war schon beinahe verblüht, als uns Ende März nach schönen warmen Tagen ein massiver Winterrückfall erwischte. Auf unserem Wanderziel, der nur 1270 Meter hoch gelegenen Buchsteinhütte, waren 15 cm Neuschnee gefallen. Von unserem Wanderleiter Franz Pechlof gewarnt, starteten wir mit festem Schuhwerk bei strahlend blauem Himmel. Tatsächlich stapften wir auch auf dem größten Teil unseres Wegs im Schnee, der allerdings fast unter unseren Augen zu schmelzen schien. Unter

der Kraft der Frühlingssonne öffneten bis zum Nachmittag die blauen Leberblümchen ihre Blüten, es leuchteten Pestwurz und Sumpfdotterblume, die offenbar die vorhergehenden Fröste nahezu unbeschadet überstanden hatten. Der einzige Schönheitsfehler dieser leichten, empfehlenswerten Tour ist, dass sie schwer mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist. An unserem Termin hatten diese aber ohnehin gestreikt.

*Christine Eben
OG München-Süd*



Hausrotschwanz und Rebhuhn – Vögel der Jahre 2025 und 2026

Draußen lagen noch die letzten Schneereste des Winters; im Bootshaus dagegen ließ es Michael Schödl vom Landesbund für Vogel- und Naturschutz, der bei uns seit vielen Jahren zu Gast ist, bereits frühlingshaft zwitschern. Diesmal stellte er uns im Doppelpack gleich zwei Vogelarten vor.

Zunächst machte uns der Referent mit dem Hausrotschwanz, Vogel des Jahres 2025, vertraut. Der sehr melodische Ge-

sang des Männchens dient der Revierverteidigung, der Ruf des Weibchens dagegen der Warnung vor Gefahren. Die beiden hören sich nicht nur ganz anders an, sondern sehen auch sehr unterschiedlich aus. Wir erfuhren Wissenswertes über das Verbreitungsgebiet, die Ernährung und das Brutverhalten sowie über die bei uns und die in aller Welt lebenden Verwandten.

Sodann widmete sich unser Referent dem Vogel des Jahres 2026, dem Rebhuhn, das alle aus Grimms Märchen kennen, wo der gestiefelte Kater dem König diese Delikatesse brachte. In der Natur ist es wegen seiner Tarnfarbe schwer zu entdecken. Als Bodenbrüter im

Offenland ist es besonderen Gefahren ausgesetzt. Vor allem leidet es unter der modernen Agrarwirtschaft, sodass es auf der Liste der gefährdeten Arten steht. Bei Schutzprojekten muss der LBV immer die Bauern mit einbinden und auch die Jäger. Dabei geht es nicht ohne Kompromisse, um dem Rebhuhn das Überleben zu sichern.

*Christine Eben
OG München-Süd*



Rebhuhn – Bild: LBV-Archiv, Z. Tunka

Veranstaltung: „Musikalische Gewalt in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern“



Am 30. Januar 2026 fand im Bootshaus der NaturFreunde die Veranstaltung „Musikalische Gewalt in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern“ statt. Elisa Lapan (Saxophon) und Paul Schuberth (Akkordeon) lasen aus einem Aufsatz zur NS-Geschichte von Paul Schuberth, der schildert, wie Musik in den Händen von SS-Mannschaften zum Folter- und Vernichtungsinstrument wurde. Sei es das gefürchtete Zwangssingen, die Beschallung des Lagergeländes mit „nationalen Flötentönen“ oder die musikalische Begleitung von Exekutionen – Musik wurde systematisch als Mittel des Terrors eingesetzt. Sie diente der Demü-

tigung, der Disziplinierung und war in den zynisch organisierten Prozess der „Vernichtung durch Arbeit“ eingebunden. Der Vortrag zeigte eindrücklich, wie Musik im System der Konzentrationslager funktionalisiert und zur psychischen wie physischen Gewalt eingesetzt wurde. Ausgehend von dem scheinbar paradoxen Satz der Historikerin Gabriele Knapp – „In Auschwitz betrieben die Machthaber in gewisser Hinsicht eine Kulturförderung“ – widmet sich der Vortrag auch der Frage, wo angesichts eines solchen „musikalischen Sadismus“ unsere gewohnten Vorstellungen von Kunst und Kultur an ihre Grenzen stoßen. Musik in

einem solchen Kontext erklingen zu lassen, ist dabei eine sensible Gratwanderung: Sie darf das Grauen nicht überdecken oder mildern. So setzen Elisa Lapan und Paul Schuberth musikalische Akzente – teils als bewussten Kontrast, teils zur Vertiefung des Gehörten – mit Werken unter anderem von Józef Koffler, Jean Wiener, Hanns Eisler und Paul Abraham.

Lana Schiefenhövel

Was es bei uns gibt

Das Reparatur-Café der NaturFreunde München



Kunde hilft mit – unser Reparatur-Saal im Bootshaus

Was ist ein Reparatur-Café?

Ein Ort, zu dem Menschen ihre defekten Geräte bringen, in der Hoffnung, dass man sie noch reparieren kann und nebenbei Kaffee getrunken wird? – Ziemlich genau das ist es!

Wann?

Wir versuchen immer am letzten Sonntag im Monat (außer August und Dezember) ein Repair-Cafe anzubieten.

Wer?

Unser Reparierer-Team besteht zurzeit aus 12 Personen. Dabei sind: Elektronik-Ingenieure, Kfz-Mechaniker-Meister, Diplom-Ingenieure, Maschinenbau-Techniker, Radio+Fernseh-Techniker, Programmierer, ein Arzt ...

Von denen sind einige bereits im Ruhestand, geben aber ihr Wissen und immensen Erfahrungsschatz gerne weiter. Da die Teilnahme freiwillig ist, haben wir im Schnitt vier bis sieben Reparateure

vor Ort. Und natürlich Karin, die unseren Empfang leitet.

Oft arbeiten die Reparateure auch noch in anderen Reparatur-Cafés. Aber sie berichten, dass die Stimmung, das Miteinander, der Umgang und das Essen bei den NaturFreunden doch besonders sei.

Wie läuft das bei uns ab?

Der Kunde wird von Karin empfangen, er erklärt kurz was er dabei hat und füllt den Reparaturzettel aus.

(Ein Haftungsausschluss, damit wir sein Gerät überhaupt öffnen dürfen). Dabei wird eine Nummer vergeben, nach der wir die Geräte bearbeiten, nach dem Prinzip „Der frühe Vogel“. Falls leicht zu reparierende Dinge dabei sind wird da schon mal vorgezogen. Dann nehmen sich die Reparateure einen Zettel und gehen samt Kunden an ihren Platz. Jeder hat da seine Vorlieben – Verstärker repariert Christian E. gerne, Kaffeemaschinen Alex, Toaster gehen zum Andreas.

Die Zeit für eine Reparatur ist nicht vorhersagbar und auch unterschiedlich lang. Manchmal können wir nach fünf Minuten die Funktionen wiederherstellen, manchmal erkennen wir erst nach einer halben Stunde, dass die Reparatur unmöglich ist. Viele Standard-Ersatzteile haben wir vor Ort wie Schalter, Stecker, Kabel, Sicherungen, Widerstände, Kondensatoren (!), Schrauben, etc. Je mehr Elektronik und Chips im Gerät verbaut sind, desto schwieriger bis unmöglich wird die Reparatur. Oft gibt es die Ersatzteile einfach nicht. Das von der EU angeordnete „Recht auf Reparatur“ steckt noch in den Kinderschuhen und ist in der Realität der Hersteller noch Lichtjahre entfernt.

Warum machen wir das?

„Das Reparieren von Dingen“ ist für uns mehr als nur Handwerk – es ist gelebter Natur- und Ressourcenschutz im Sinne der NaturFreunde. Es erfüllt uns mit

Was es bei uns gibt

Freude, anderen zu helfen, besonders denen, die es alleine nicht schaffen – und davon gibt es viele.

Sind wir erfolgreich?

In den Jahren konnten wir über 1600 Kunden helfen oder Gewissheit verschaffen. Die Reparatur endet mit „Repariert“, „braucht Ersatzteil“ oder „Wertstoffhof“. Unsere Quote „Repariert“ liegt über 60%, die „braucht Ersatzteil“ bei 15%. Damit konnten 75% aller gebrachten Teile repariert werden! Meistens direkt vor Ort.

Was können wir noch?

Neben dem Reparieren bieten wir auch Messerschleifen an. Stumpfe Messer sind nicht wirklich kaputt, doch arbeiten kann man damit auch nicht mehr gut. Seit diesem Jahr „reparieren“ – eigentlich „befreien“ – wir ältere Laptops vom Windows und installieren Linux darauf. Der letzte Kunde mit einem alten Laptop mit Windows 8 war erst skeptisch, freute sich dann aber außerordentlich über eine Startzeit von nur noch 30 Sekunden – statt vier Minuten vorher :-)) mit allen funktionierenden Programmen, die er haben wollte. (Linux telefoniert nicht nach Hause...)

Was kostet das bei euch?

Ein Reparatur-Café ist im eigentlichen Sinne Hilfe zur Selbsthilfe: Wir stellen Werkzeug und Wissen bereit, und die Besucher reparieren selbst. In der Praxis

zeigt sich jedoch oft etwas anderes – WIR tüfteln, schrauben, suchen nach Lösungen und reparieren. Unser Dienst ist erstmal kostenlos. Dennoch erwarten wir eine Spende – in der Höhe, die dem Wert entspricht, den jeder für unsere Arbeit empfindet – sprich – was es ihnen wert ist.

An was erinnern wir uns gerne?

Zwei Reparaturen sind mir besonders im Gedächtnis geblieben. Zum einen ein nur 2,5 Jahre alter großer Sony-Fernseher, bei dem nach dem Einschalten nur noch eine kleine rote LED leuchtete – sonst nix. Der Verkäufer: „Wir können das nicht reparieren, Garantie ist auch vorbei.“ Der Hersteller: „Das Gerät ist nicht mehr im Programm und durch seinen Nachfolger ersetzt“ :-)) Wir haben das TV-Gerät zerlegt und das defekte Teil gefunden, welches einen inneren Kurzschluss in der Steuerlogik verursachte: getauscht und es läuft wieder! Preis für das Ersatzteil: 20ct. Zum andern brachte eine ältere Dame ihre geliebte elektrische Pfeffermühle



mit, die nach 40 Jahren versagte. Der Verkäufer: „So alte Geräte können wir nicht reparieren!“ Dann schickte sie die Mühle zum Hersteller (den gibt es noch) – nach sechs Wochen wurde diese zurückgeschickt mit der Antwort: „Eine Reparatur sei unmöglich.“ So kam sie zu uns. Nach kurzer Analyse war klar: eine vergessene, ausgelaufene Batterie hatte eine Stromschiene zerfressen. Einen Draht als Brücke eingelötet und schon mahlte sie wieder. Mit den Worten: „Ich werde euch in mein Nachtgebet einschließen“ ging die Dame glücklich und zufrieden wieder nach Hause. Mit reparaturfreundlichen Grüßen

Berg frei!

Christian Köhler

Atemnot Husten Allergie Schnarchen
DR. MED. WOLFGANG SAUER
Lungenfachärztliche Schwerpunktpraxis
Internist, Allergologie, Schnarch- und Schlafapnoediagnostik
Pasinger Triangel, Josef-Retzer-Str. 48
82141 München (Pasing); Tel. 881 849
www.lunge-muenchen.de
Naturfreunde OG Plankenstein

**WIELAND**
ELEKTROINSTALLATION

- E-Check
- Altbau- und Neubauinstallation
- Lichtgestaltung
- Intelligente Haustechnik

Tel: 089 / 89 22 00 77
Mobil: 0171 / 64 19 116
info@elektro-wieland.de
Berg frei, Klaus Wieland

Himmel der Bayern
**Hacker-Pschorr**
MÜNCHEN

Alpenblumen im Norden Münchens - eine botanische Exkursion auf die Garching Heide



Acht Münchner NaturFreunde trafen sich am 18. April in Dietersheim, um miteinander die reichlich blühende Alpenflora in der Garching Heide zu erkunden. Wie gehofft, fanden wir folgende Pflanzen in voller Blüte:

- ▶ Adonisröschen (*Adonis vernalis*),
- ▶ zwei Arten von Küchenschellen (*Pulsatilla patens* und *P. digitata*),
- ▶ Rosmarin-Seidelbast (*Daphne cneorum*),
- ▶ Alpen-Kugelblume (*Globularia alpina*),
- ▶ Buchsblättriges Kreuzkraut (*Polygala chamaebuxus*),
- ▶ Weißes und Frühlings-Fingerkraut (*Potentilla alba* und *P. vernalis*),

- ▶ Echte Schlüsselblume (*Primula veris*) und als Highlight sozusagen:
- ▶ Stängelloser Kalkenzian (*Gentiana clusii*)

Während die Schlüsselblumen am Ostrand der Heide einen dichten Streifen bildeten, kamen Küchenschellen, Adonisröschen und Zwerg-Seidelbast in der Fläche vor. Die Enziane blühten büschelweise dicht an dicht auf der sog. Rollbahn, einem zu Kriegszeiten zusätzlich vom schütterten Oberboden befreiten und dadurch besonders trocken kiesigem Streifen, auf dem man damals eine Rollbahn für Kleinflugzeuge errichten hatte wollen.

Insgesamt ist die Garching Heide das älteste Naturschutzgebiet Bayerns. Es wurde noch im 19. Jahrhundert von der Botanischen Gesellschaft Bayerns erworben und vor einer Einbeziehung in die landwirtschaftliche Nutzung bewahrt. Sie zeichnet sich als nahezeitliche Schwemmfläche durch einen besonders geringen Nährstoffgehalt aus, was spezialisierten Pflanzenarten aus den Kalkalpen ideale Wachstumsbedingungen bietet. Dabei werden sie nicht von den schnellwüchsigen Pflanzen überwuchert, die auf mehr Düngestoffe angewiesen wären. Die Exkursion endete mit einem gemütlichen Mittagessen im Garching Augustiner.

Berg frei!

Kurt Schiemenz



Summ summ summ – heiteres Schwirren beim Kinderprogramm der Bienenwelten

Rund drei Wochen, von 14. bis 30. April 2026 war bei den NaturFreunden in München jede Menge los, denn das bewährte Kinderprogramm rund um die Bienen sorgte für ordentlich Zulauf – nicht nur Bienen, auch Kinder schwirrten auf dem Gelände in der Zentrallände 16 in München herum. In Kooperation mit dem Münchner Verein PA/SPIELkultur (Pädagogische Aktion Spielkultur) haben die NaturFreunde bereits zum zehnten Mal das beliebte Projekt „Bienenwelten“ für Kinder auf die Beine gestellt. Auf ihrem Gelände befinden sich nämlich Bienenstöcke von zwei ihrer Hobbyimker, die sich bestens zur Demonstration von Bienen und ihrer Lebens- und Arbeitswelt eignen.

Ein Gemeinschaftsprojekt der NaturFreunde und des PA/Spielkultur e.V.

Ein Kinderprogramm rund um die Bienen gab es auch früher schon, aber als der Referent des Bootshauses der NaturFreunde und Imker Thomas Zachmayer vor rund zehn Jahren beim Streetlife Festival in München bei einem Stand die Bekanntschaft mit Kati Landsiedel, Naturpädagogin und Vorstand von PA/Spielkultur e.V., machte, bekam es eine neue Dimension. Die beiden verstanden sich so gut, dass die Idee erwuchs, eine Kooperation zum Thema Bienenwelten aufzubauen und gemeinsam ein Kinderprogramm zu gestalten. Kati Landsiedel und ihr Team sorgen seitdem für die Einführung zu den Bienen, die kindgerecht und leicht verständlich ist und bringen den Kindern die Wunderwelt der Bienen in Form von Theorie, Praxis und Spiel näher. Thomas Zachmayer als Imker zeigt den Kindern bei einer Führung der Bienenstöcke, worauf man beim Umgang mit Bienen achten muss.

Spiel und Spaß rund um die Bienen

An zwei Sonntagnachmittagen war dieses Jahr das Programm für alle Kinder und Familien offen. Unter der Woche lernten am Vormittag Grundschulklassen alles über die faszinierende Welt der Bienen kennen, am Nachmittag staunten Kitagruppen, was es über Bienen alles zu erfahren gibt. Beim Spiel mit Nektar beispielsweise durften die Kinder mit einer Pipette wie die Bienen Nektar sammeln. In verschlossenen Marmeladengläsern waren Blüten, Früchte, Samen und andere Dinge zu finden. Wenn diese von Bienen bestäubt werden können, war ein Loch im Deckel für die Pipette (Beispiel: Raps ja, Gerste nein). Zum ganzheitlichen Ansatz gehörten natürlich auch weitere kreative und praktische Aktionen wie Kerzen selber ziehen aus Bienenwachs oder das Bauen eines Insektenhotels.

Lernen fürs Leben

Bei dem Programm erfuhren Kinder unter anderem auch, wie die Arbeitsabläufe und Arbeitsverteilungen organisiert sind, und welche Bedrohungen und Gefahren es für die Bienen gibt. Die Kids durften in kleine Imkergewänder und Schutzhäuben schlüpfen und bekamen eine Führung der Bienenstöcke von Thomas Zachmayer sowie eine Einweisung in die Lebens- und Arbeitswelt der emsigen Insekten. „Wir haben um die 20 Schutzgewänder, so dass fast jeder eines ausprobieren kann,“ sagt der Imker. Dadurch werden die Kinder gleichzeitig für Naturschutz und die Umwelt sensibilisiert. „Wir haben Kinder, die wenig mit

der Natur in Kontakt kommen und bei uns lernen, dass Bienen nicht gefährlich sind, wenn man sich achtsam verhält. Es wurde bei uns noch nie ein Kind gestochen,“ sagt Zachmayer. „Es ist schön, zu sehen, wie sie langsam ihre Ängste verlieren und sich auf die Bienen einlassen.“

In der Grundschule steht die Biene auf dem Lehrplan. Bei den Bienenwelten



können die Kinder mit allen Sinnen Erfahrungen machen, was zu einer besseren Verankerung des Lehrstoffes führt. Die Lehrkräfte sind hellauf begeistert, die Bienenwelten werden sehr gut angenommen und sind immer ausgebucht. In zwei Wochen sind es um die 500 Kinder, die an dieser Veranstaltung im Rahmen der Umweltbildung teilnehmen. Thomas Zachmayer freut sich, wenn er von Kindern angesprochen wird, die nach dem Workshop mit ihren Eltern zu Besuch kommen, um ihnen das Gelände zu zeigen, auch wenn er natürlich nicht jedes einzelne Kind wieder erkennt.

Um das ganze Thema abzurunden, kann man den Honig unserer Imker käuflich erwerben, denn auch der Gaumenschmaus darf nicht zu kurz kommen. Ab Ende Juni gibt es frischen Honig für Groß und Klein bei den NaturFreunden in Thalkirchen.

„Angrillen“ beim Bootshaus am 30. April

Männer stehen am Grill, Frauen am Salatbüfett. Wie jedes Jahr feierten die Münchner NaturFreunde auch heuer wieder den letzten Aprilabend, die Nacht

vor dem 1. Mai. In geselliger Runde trafen sich viele Vereinsmitglieder zum Abendessen. Andi, Florian und Michael versorgten die hungrigen Gäste mit tol-

len Sachen. Am Büfett gab's auch noch Salat und Kuchen. Leider wurde es nach Sonnenuntergang recht kalt, sodass viele früh nach Hause gingen.



Text und Bilder: Claus Otrembnik

Was war

1. Mai am Bootshaus - Impressionen



Bei wunderschönem Wetter feierten die NaturFreunde mit vielen Gästen im Bootshaus den 1. Mai. Für den neuen Wirt war es eine große Herausforderung und eine erste Bewährungsprobe. Ehrenamtliche Helfer der NaturFreunde haben eine Hüpfburg für die Kinder aufgebaut und betreut. Es wurde auch gegrillt, Apfelküchle gebacken, Waffeln verkauft und so für das Wohl der Gäste gesorgt.

Text und Bilder: Claus Otrembnik



Ehrenmitgliedschaft für Christine Eben + Franz Meixner



Rainer Hörgl überreicht Christine Eben die Ehrenurkunde



Rainer Hörgl überreicht Franz Meixner die Ehrenurkunde

Gedenken und Ehrungen

Wir Senioren der NaturFreunde München trauern um unseren Freund

Hans Schraml



Wir durften einem brillanten Redner bei vielen Stadtteilspaziergängen und Stadtführungen (in Kempten, Augsburg, Regensburg usw.) zuhören. Kenntnissreich vermittelte er kunsthistorische Aspekte und soziale Hintergründe.

Hans starb am 28. Januar 2026 mit 93 Jahren.

Die Seniorengruppe des Bezirks München

Foto: Heidi Marx

Die OG München-Süd trauert um

Hans Schraml

der seit 1971 bei uns Mitglied war. Kaum jemand hat wie er unsere Ortsgruppe geprägt. Als politischer Mensch ist er stets für unsere NaturFreunde-Überzeugungen eingetreten und hat bei öffentlichen Veranstaltungen die NaturFreunde-Fahne hochgehalten.

Auf unserer ehemaligen Hütte, der Klause im Schindergraben, fehlte er bei keiner Arbeitstour. Er brachte seine beruflichen Kenntnisse aus dem Bausektor bei der Ausgestaltung der Hütte ein und packte selbst kräftig mit an.

Weit über unsere OG hinaus waren seine Münchner Stadtteilsspaziergänge und seine Führungen in anderen Städten beliebt. Das Besondere daran war, dass er sich dabei nicht auf die kunsthistorischen Aspekte beschränkte, sondern immer auf die sozialen Hintergründe einging.

Viele kannten Hans auch von seinen früheren Aktivitäten im Bezirksvorstand. Anlässlich seines 90. Geburtstag verlieh ihm unser Bezirksvorsitzender Rainer Hörgl für seine großen Verdienste die Georg-Schmiedl-Medaille.

In den letzten Jahren musste Hans kürzertreten. Trotz seiner eigenen angeschlagenen Gesundheit pflegte er aufopfernd seine schwerkranke Ehefrau Hilde. Den NaturFreunden war er bis zu seinem Tod herzlich verbunden. Er war ein außergewöhnlicher Mensch, dem wir sehr viel verdanken.

Die OG München-Süd trauert um

Monika Heise



Mit Monika Heise verliert die OG München-Süd ein weiteres langjähriges Mitglied. Sie war Erzieherin mit Leib und Seele und brachte diese ihre Fähigkeiten viele Jahre bei unserer Ortsgruppe ein, indem sie zusammen mit weiteren Naturfreunde-Müttern engagiert eine Familien-/Kindergruppe leitete. Wenn es bei den Freizeiten auf unserer Klause im Schindergraben gelegentlich Konflikte zwischen den Kindern gab, konnte sie dank ihrer reichen beruflichen Erfahrung und ihrer warmherzigen Art geschickt damit umgehen. Inzwischen sind die Kinder längst erwachsen; es bleiben aber unvergessliche Erinnerungen an die gemeinsame schöne Zeit.

Die Ortsgruppe Obersendling-Hochkopf gratuliert ihren langjährigen Mitgliedern.

25 Jahre

Isabell von Reichmann

40 Jahre

Siegl Matthias

50 Jahre

Seidl Sonja
Leitz Roberto

60 Jahre

Aigner Brigitte
Kern Max

Berg frei!

Gerhard Siegl
1. Vorstand

Impressum

Herausgeber:

NaturFreunde Deutschlands
Bezirk München e.V.
Zentralländstraße 16, 81379 München
Telefon: 089/201 57 77
Telefax: 089/202 15 07
info@naturfreunde-bezirk-muenchen.de

Bankverbindung:

IBAN: DE27 7015 0000 0000 1594 42
BIC: SSKMDEMXX

Geschäftszeiten:

Donnerstag: 10:00 bis 18:00 Uhr
Parteiverkehr: 16:00 bis 18:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Redaktion: Rainer Hörgl (V.i.S.d.P.)
Mareike Lindner, Mary Ann Kargl
Layout: Claus Otrembnik

Druck: Druckerei Westphal GmbH
Auflage: 1300

Es gelten die Anzeigenpreise von
1.10.2018

Berg frei! erscheint viermal jährlich.

Was war...

Angrillen am Bootshaus

Am 30. April war es wieder so weit: am Bootshaus wurde angegrillt! Unsere Grillfeier war wieder gut besucht und bei bestem Wetter hatten wir einen schönen Abend. Mehr erfahrt ihr hier:



Eine super Kletterwoche in Arco!

Wir waren wieder zum Klettern in Arco am Gardasee. Mit einer großen Gruppe haben wir eine tolle Woche voller Klettern, Eis, Pizza und gemütlichen Abenden verbracht. Genaueres erfahrt ihr im Bericht von Manu:



Was kommt...



Sommerfest am Bootshaus

27.06.: Am Bootshaus geht's wieder rund! Mit vielen Kinderaktivitäten wie Hüpfburg, Bootfahren, Kinderschminken und Bastelecke feiern wir unser Sommerfest für die ganze Familie. Einfach vorbeikommen!



Sommerfreizeit 2026

01.-08.08.: Heuer geht es in den Weltraum! Unsere Sommerfreizeit für Kinder und Jugendliche von 6-17 Jahren findet heuer ganz unter dem Motto Sterne, Planeten, Aliens und Weltraum statt. Anmeldung über den QR-Code.



Kletterfreizeit in Arco

31.10.-7.11.: Wir fahren in den Herbstferien wieder zum Klettern nach Arco! Sei dabei, egal ob Kletteranfänger oder -profi, hier kommt jeder auf seine Kosten. Info und Anmeldung auf unserer Webseite.



Kajak Schnupperkurs für Kinder und Jugendliche

22.-23.05.: Zweitägiger Anfänger Kajakkurs für Kinder und Jugendliche von 11-18 Jahre am Bootshaus. Kajakausrüstung wird gestellt. Anmeldung über diesen Link oder die Webseite:



NaturFreunde Verlagsartikel

Die meisten Verlagsartikel sind auch in der Geschäftsstelle erhältlich. Ohne Versandkosten!

Lunchbox aus Edelstahl
nur 15,00 €



Fischerhut
nur 9,00 €



Glasflasche mit Neopren-überzug 10,00 €



Schlauchschal in Rot und in Grün, von der Fa. Buff



19,95 €

Socken 8,00 €

80% Baumwolle, 17% Polyamide, 3% Elathan
OEKO-TEX zertifiziert
Waschbar bis 40 Grad – nicht trockengeeignet
Größen: 37–41 und 42–46
Unser Logo ist in Regenbogenfarben eingewebt.



Tasse, neues Design 6,45 €



Rollup-Rucksack 57,00 €



Holz-Jojo 1,00 €



Baseball-Cap grau 10,00 €

100% Cotton, Ziernähte auf dem Schild, eingestickte Luftlöcher, gefüttertes Satinschweißband, passend für jede Kopfgröße, zweifarbig eingesticktes NaturFreunde-Logo



Beanie 8,50 €

Die Mütze ist aus 100 % Single-Jersey-Baumwolle mit zweifarbigem seitlichen Stick.



T-Shirt mit Aufdruck 24,00 €



Mausshirt für Kinder 14,00 €

Lustiges Shirt in Rot mit der „NaturFreunde-maus“ als Brustaufdruck. 100% Baumwolle, ringgesponnen, Rippstrickhalsbündchen mit Elasthan. Größen: 1–2 Jahre, 3–4 Jahre, 5–6 Jahre



Grillschürze: Sonderpreis solange Vorrat reicht 14,95 €

Mit NF-Logo und „für eine naturfreundliche Welt“ bestickt. Farbecht, waschbar bis 60 °C, Grammatik 240 g/m². Gr. 73 x 80 cm



Taschenschirm 16,95 €

Ca. 97 cm Durchmesser, geschlossen ca. 28 cm lang, ca. 352 g leicht, autom. öffnend und schließend, Windproof-System, Soft-Touch-Griff mit farbigen Grifftringen (limette oder rot), Futteral mit Tragegurt. Das NF-Logo ist silberfarben aufgedruckt.



Frühstücksbrett „cut and eat“ 14,00 €

Maße: 240 x 160 x 12 mm. Extra scharfes Frühstücksmesser mit Wellenschliff. Schneidbrett aus Bambusholz. Das Messer wird durch einen Magneten perfekt in der gefrästen Mulde gehalten.

